

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

15. April 2016

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12. Februar 2016 an den WDR-Intendanten Tom Buhrow, das uns zuständigkeitshalber zur Bearbeitung übermittelt wurde.

Sie kritisieren darin die Berichterstattung von tagesschau.de über den früheren Finanzminister Griechenlands Yannis Varoufakis.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell
zu dem Schreiben von Frau Maren Müller vom 12.02.2016
zu der Berichterstattung von tagesschau.de
über den früheren Finanzminister Griechenlands Yannis Varoufakis

In ihrer Programmbeschwerde vom 12.02.2016 kritisiert Frau Müller die Berichterstattung von tagesschau.de über den früheren Finanzminister Griechenlands, Yannis Varoufakis:

<https://www.tagesschau.de/inland/linksbewegung-varoufakis-101.html> (9.2.2016, 20:09 Uhr).

ARD-aktuell hat aufgrund der Kritik den Beitrag noch einmal analysiert. Einen Verstoß gegen den Rundfunkstaatsvertrag konnten wir nicht erkennen - auch nicht gegen das Gebot der Trennung von Kommentar und Nachricht. Bei dem Beitrag handelt es sich um das Manuskript einer Radio-Reportage und nicht um eine reine Nachrichtenmeldung, erkennbar auch an der Autorenzeile zu Beginn des Textes. Eine Reportage kann durchaus mit leichter Hand geschrieben sein und ironische Elemente enthalten. Thema des Berichts war die Pressekonferenz mit Yannis Varoufakis in Berlin und dazu gehörten auch Beobachtungen über das Verhalten des Protagonisten sowie über Atmosphäre und Stimmung vor Ort. Formulierungen wie „Bühne frei für Yannis Varoufakis“, oder „gewohnt galant flötet er in Kameras und Mikrofone“ oder auch „Griechenlands Ex-Finanzminister als Leitwolf“ dienten dazu, Atmosphärisches zu vermitteln. Die dazugehörige Audiodatei (<https://www.tagesschau.de/multimedia/politikimradio/audio-26139.html>) enthält im Übrigen die Original-O-Töne von Varoufakis (gleich zu Beginn „All right I see...“).

Den Vorwurf, der Beitrag fokussiere sich auf „Unwesentliches“ und habe „keinen Nachrichtenwert“, weisen wir zurück. Die Reportage informiert über die Veranstaltung in Berlin und über das dort vorgestellte Programm. Dabei kommt nicht nur Varoufakis selbst zu Wort, sondern auch die Parteichefin der Linken, Katja Kipping. Was „unwesentlich“ ist oder nicht, liegt dabei - ebenso wie die Einschätzung des Atmosphärischen - im Ermessen der Reporterin. Dass Varoufakis als griechischer Finanzminister gescheitert ist, ergibt sich aus der Tatsache, dass er selbst vom Amt zurückgetreten ist. Fakt ist auch, dass die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in direkter Nachbarschaft zum Karl-Liebknecht-Haus liegt, in dem die Zentrale der Partei Die Linke beheimatet ist.

Zur „Hauptbeanstandung des Beitrags“: Frau Müller kritisiert die nicht erfolgte Verlinkung auf das Programm DiEM25 bzw. auf die Videoübertragung der Veranstaltung. Hierzu stellen wir fest, dass tagesschau.de aus rechtlichen Gründen nur selten auf externe Angebote verlinkt. Die Entscheidung wird aus inhaltlichen und redaktionellen Gründen im jeweiligen Einzelfall getroffen. Eine unter Zeitdruck arbeitende Nachrichtenredaktion kann nicht alle zu einem Thema vorhandenen Dokumente/Programme/Streams verlinken. Das ist auch nicht ihre Aufgabe. In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal betonen, dass die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen in besonderer Weise verpflichtet ist. Unser Ziel ist es, unser Publikum möglichst gut und umfassend zu informieren. Einen Anspruch auf Vollständigkeit (z.B. durch Verlinkungen) gibt es dabei aber nicht.

Den Vorwurf der „Informationsverweigerung“ weisen wir entschieden zurück.

12.04.2016
Dr. Kai Gniffke